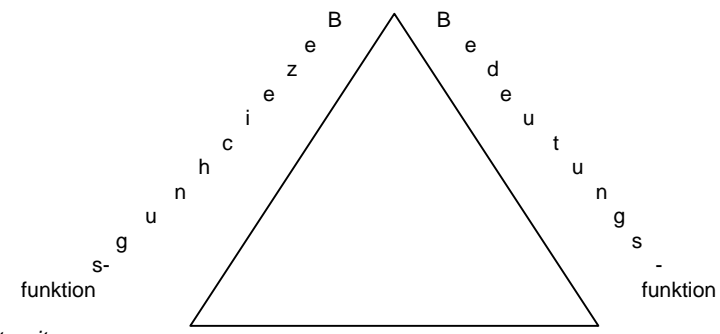


ZEICHEN *aliquid stat por aliquo* „Etwas steht für etwas (anderes)“

materieller ZEICHENKÖRPER
Bedeutungsträger: Signifikant

Ausdruckseite

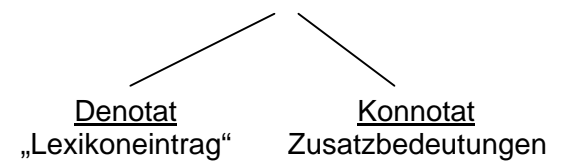


Inhaltsseite

Bedeutungsebene:

in der Realität existierende Größe
oder: Begriffsumfang/ Extension
Referent

intellektuelle Vorstellung
oder: Begriffsinhalt/ Intension
Signifikat



	Symbol	Ikon	Index
nach Peirce	das willkürliche (keine Ähnlichkeit)	das abbildende (Ähnlichkeitsbeziehung)	das anzeigende Zeichen (Folge/ Wirkung eines Objektes)
Beispiele		Lexeme „Uhu“, „V-Ausschnitt“	Rauch eines Feuers

ZEICHEN vs. **SIGNAL**

SPRACHE
Lexem
/Gott/, /god/, /dieu/

VERKEHRSSZEICHEN
AMPEL

- „Gott“
- (a) übermenschlich /höchstes Wesen
 - (b) Klasse mit einem Mitglied
 - (c) Schöpfer aller Dinge
 - (d) allmächtig
 - (e) allwissend
 - (f) gütig
 - (g) verlangt Verehrung
 - (h) verlangt Einhaltung der Gebote
- ...

rotes Licht
Anhalten!

Denotat:
allen Sprachbenutzern gemeinsame semantische Annahmen
(im Prinzip „Lexikoneintrag“)

Konnotat:
Zusatzbedeutungen: bestimmten Sprachbenutzern gemeinsam, bestimmten textexternen Situationen, bestimmten textinternen Kontexten von Zeichen
gemeinsame semantische Annahmen oder Merkmale

Semiotik:
... ist die Lehre von den Zeichen.

Polysemie:
ein Signifikant hat zwei oder mehrere Signifikate (/Toilette/ für (1) Bekleidung (2) hygienische Lokalität, oder /Bank/, (1) „wo ich mein Geld abhole“, (2) „wo ich drauf sitze“ etc.)

Synonymie:
ein Signifikat hat zwei oder mehrere Signifikanten (z.B. /Kleinkind/ und /Baby/ für menschliche Individuen unterhalb eines bestimmten Alters)

/Morgenstern/ und /Abendstern/ haben deutlich verschiedene Signifikate, aber nur einen Referenten.